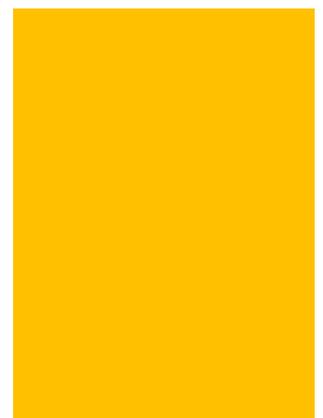


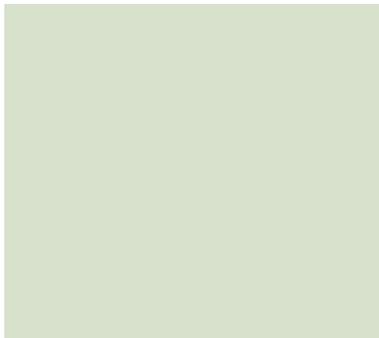
# J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 6



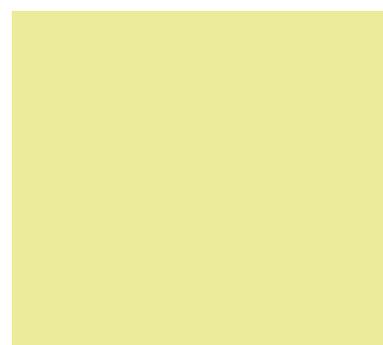
**Qualifizierung**  
**Bildung**  
**Coaching**  
**Service Public**



# Inhaltsverzeichnis



Sie finden uns auch unter:  
[www.stiftung-impuls.ch](http://www.stiftung-impuls.ch)



<b>VORWORT</b>	
3	PRÄSIDENT SIMON STOCKER
<b>GESCHÄFTSLEITUNG</b>	
4	JAHRESBERICHT
5	BEDARFSENTWICK- LUNG
6	RESSOURCEN UND INFRASTRUKTUR
8	ORGANISATION / PERSONAL
9	KITA AM MUNOT

<b>BEREICHE</b>	
10	GASTRO
12	INDUSTRIE /GEWERBE
13	HAUSWIRTSCHAFT BÜRO-SERVICE
15	BEREICH KOORDINATION UND INTEGRATION
17	PRODUKTION UND DIENSTLEISTUNGEN
<b>ORGANISATION</b>	
20	STIFTUNGSORGANE 2016
21	ORGANIGRAMM
22	MITARBEITERINEN UND MITARBEITER 2016

<b>ZAHLEN</b>	
23	BILANZ
24	ERFOLGSRECHNUNG
26	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
30	ZUSÄTZLICHE ANGABEN
31	TESTAT

## Vorwort

### Nach der Legislatur ist vor der Legislatur - die Stiftung Impuls ruht nie

Meine ersten vier Jahre als Präsident der Stiftung Impuls sind vorbei. Es war eine intensive Zeit, mit vielen Begegnungen und intensiven Diskussionen mit Mitarbeitenden und im Stiftungsrat. Doch kaum ist die Legislatur vorbei, beginnt schon die neue. Die Stiftung Impuls tickt anders als die Politik, die im Vier-Jahres-Rhythmus funktioniert. Bei der Stiftung Impuls ist man im Tagesgeschäft, generiert Aufträge, vereinbart Coachings und sucht nach neuen Betätigungsfeldern, um stets am Puls zu sein. Impuls ruht nie.

Die vergangenen vier Jahre haben gezeigt, dass Impuls sehr gut aufgestellt ist und motivierte Mitarbeitende hat, welche den sich stetig ändernden Herausforderungen gewachsen sind. Die kleine und schlagfertige Geschäftsleitung ist professionell aufgestellt und gemeinsam mit den Mitarbeitenden überprüfen sie immer wieder, welche Entwicklungen Impuls noch aufgreifen könnte und wo weitere Dienstleistungen gefragt sind. In den letzten vier Jahren haben sich die Geschäftsfelder stetig verändert, neue Kundinnen konnten gewonnen werden und die Stiftung Impuls ist dadurch breit und sicher aufgestellt. Impuls ruht nie.

Der Stiftungsrat musste in den letzten vier Jahren nur wenige Abgänge verzeichnen, sei dies wegen Pensionierungen oder Wechseln bei den Organisationen. Die wichtigen Organisationen sind im Stiftungsrat vertreten, was für Stabilität und Sicherheit sorgt. Die Stiftung Impuls ist breit abgestützt und geniesst grosses Vertrauen bei Auftraggeberinnen und der Bevölkerung. Deshalb ein herzliches Dankeschön all jenen, die zu einem erfolgreichen 2016 beigetragen haben.



Simon Stocker  
Präsident Stiftungsrat

In den nächsten vier Jahren gilt es diese Stabilität beizubehalten, um der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden den Rücken für das Tagesgeschäft und die kommenden Herausforderungen frei zu halten. Die Planung und die Arbeit für die nächsten vier Jahre haben schon wieder längst begonnen. Nach der Legislatur ist eben vor der Legislatur und die Stiftung Impuls ruht nie.

# Jahresbericht der Geschäftsleitung

## Unspektakulär – viel Arbeit - Erfolgreich

Es gibt Jahre der Superlative und voll von Neuigkeiten und dann gibt es Jahre der kontinuierlichen Fleissarbeit. Für 2016 passt eher letzteres. Wir haben für einmal keine neuen Angebote kreiert und auch nicht neue Tools oder Prozesse implementiert – wir haben schlicht und einfach gewissenhaft und effizient gearbeitet. Dass war auch gut so, denn wir hatten mengenmässig im 1.Quartal eine atemberaubende Zuweisungskadenz zu verkraften, das strapazierte die personellen Ressourcen bis und teilweise auch über das Limit. Ein Teil der zugewiesenen Personen – vornehmlich jene mit Coachingkontrakten - verbrachte aber kaum mehr als 3 Monate bei uns, was auch die anschliessend steile Talfahrt der Belegungskurve auf die Sommermonate belegt. Insgesamt aber verzeichneten wir in fast allen Angebotsmodulen Rekordwerte.

Dies gilt insbesondere auch für das weiterhin gewachsene Segment der von der IV-in Auftrag gegebenen spezifischen Integrationsleistungen, die gegenüber 2015 wertmässig nochmals um über einen Viertel gewachsen sind und nun direkt nach den RAV-Zuweisungen das zweitstärkste Standbein bilden. Ganz leicht zurückgefallen sind die in der Summe aber recht line-

aren Zuweisungen in reine Beschäftigungsprogramme der Sozialhilfe.

In den eigenen produktiven Betrieben schwankten die termingebundenen Aufträge weit stärker und wir mussten im engen Rahmen unserer Möglichkeiten partiell Sonderschichten fahren aber auch Kurzarbeitszeitmodelle umsetzen. Für viele ein Aha-Effekt: Auch ein Beschäftigungsprogramm hat mal zu wenig Arbeit! Unter dem Strich aber haben wir unsere Eigenerträge fast in allen Branchen leicht erhöhen können, dies erlaubt uns auch für 2017 – trotz gestiegenen Strukturkosten – die gegenüber den Zuweisern pro Person und Monat erhobenen Programmkosten stabil zu halten. Die Gesamtrechnung schliesst denn auch mit einem, wenn auch bescheidenen Reingewinn ab.

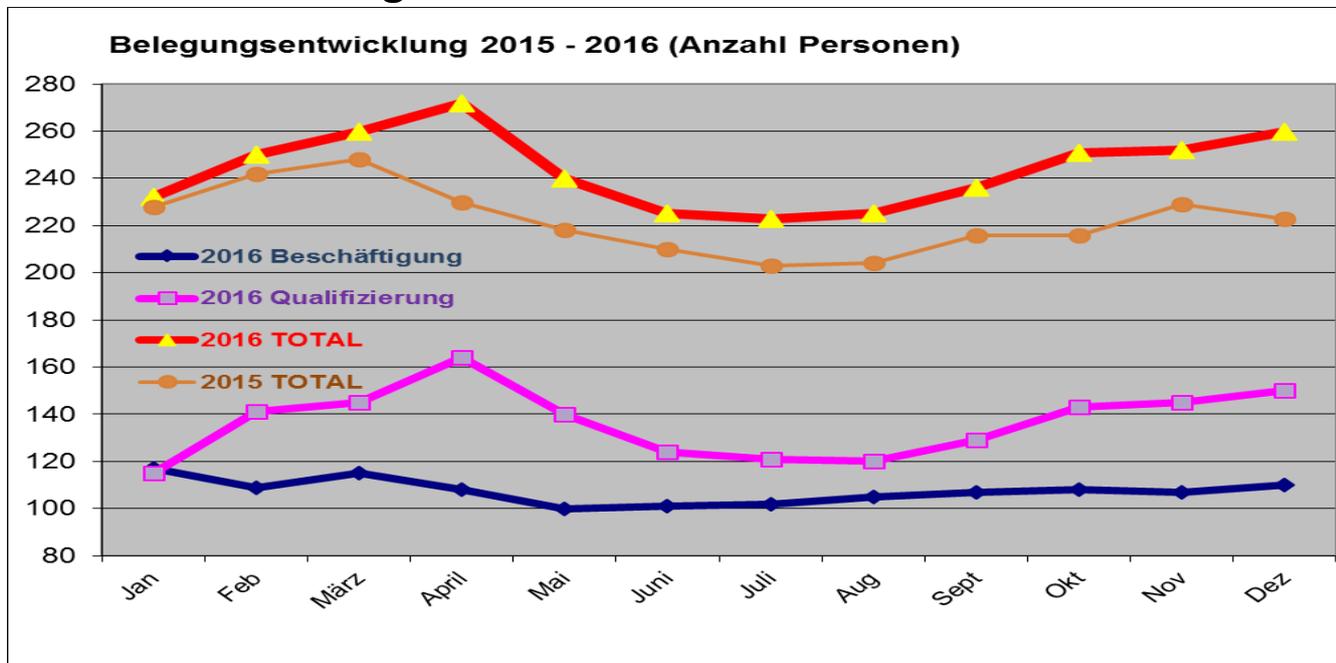
Erfolgreich dürfen wir aber nicht nur auf die gestiegenen Eigenerträge zurückblicken, es gibt auch bei den harten Integrationszahlen Bestwerte zu vermelden! Mit 155 direkten und unmittelbaren Stellenantritten verzeichnen wir einen neuen Rekord.

Ziel mehr als erreicht, kann ich da nur erfreut verkünden.

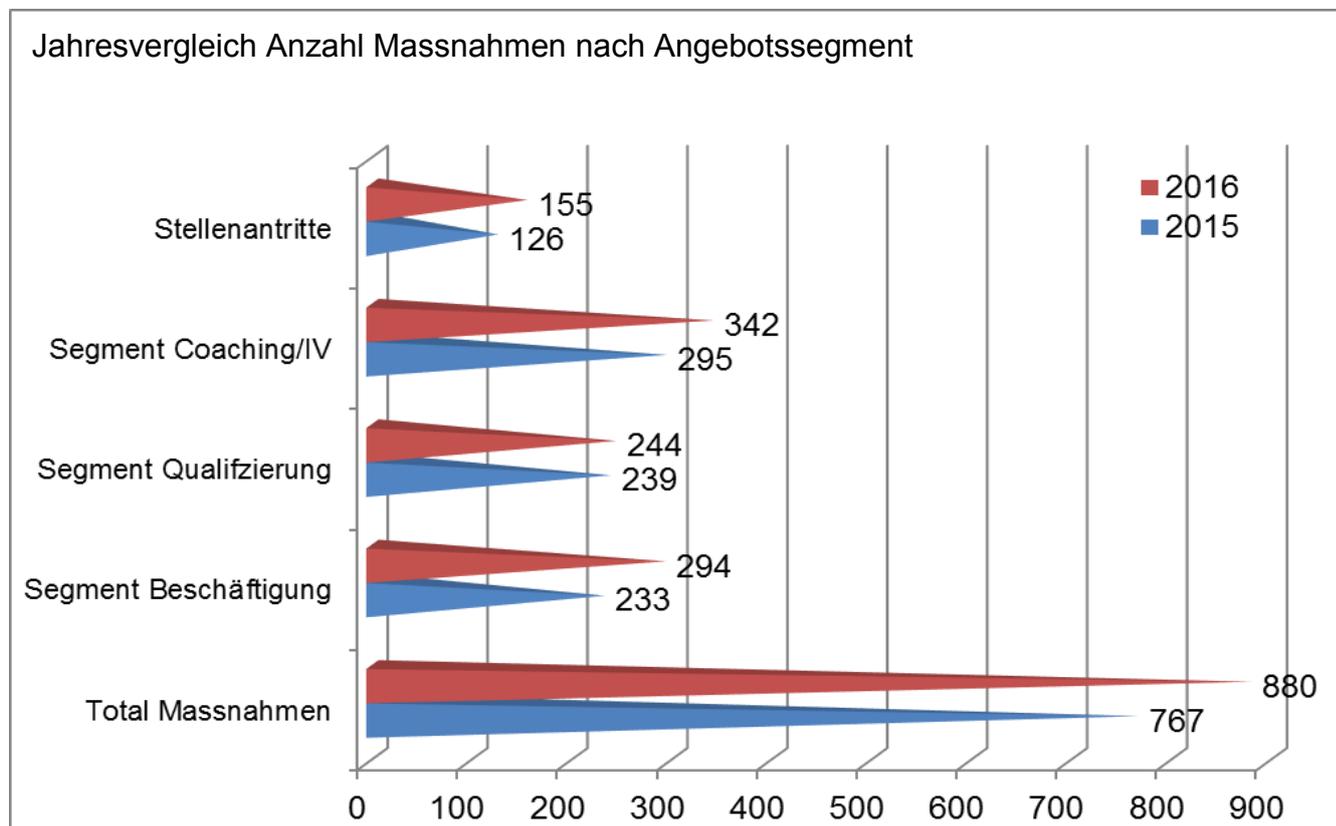


Roland Gasser  
Geschäftsführer

## Bedarfsentwicklung



Die Grafik zeigt eindrücklich die markante Bestandeszunahme der Qualifizierungsteilnehmenden gegenüber dem Vorjahr und die grossen saisonalen Schwankungen. Die Belegungskurve der blauen Beschäftigungsgefässe ist dem gegenüber relativ stabil und schwankt nur +/- 10%.



Das Wachstum fand hauptsächlich im Segment Coaching- und IV-Integrationsmassnahmen statt.

## Ressourcen und Infrastruktur

Die 11 Fahrzeuge der Stiftung Impuls sind tagtäglich im Einsatz. Da unser Wirkungsraum sich mehrheitlich auf Stadt- und Kantonsgebiet beschränkt, sind es nicht die langen Distanzen sondern vielmehr unzählige Kurzstreckeneinsätze, die unsere Fahrzeuge

stark fordern, davon auch vielfach auf unbefestigten Strassen im Schaffhauser Forst. 2016 haben wir einen unserer beiden 3,5t Transporter und den Kurier- und Lieferwagen der Velostation durch geeignete Neuwagen ersetzt. Für die Dienstwagen, die dem

reinen Personenverkehr vorbehalten sind, setzen wir hingegen auf ältere zuverlässige Occasionsautos.



der neue Crafter



der Rest der Flotte



Aus einem Gang, der letzten Platzreserve am Standort Ebnatfeld, entsteht innert Kürze ein neues Büro für eine neue Mitarbeiterin.

Für den personellen Ausbau der Stiftung waren auch 2016 kleinere Umbauten nötig. Allerdings sind wir nun am Standort Ebnatfeld an einer absoluten Grenze angelangt. Eine allfällige weitere Vergrößerung hätte den Aufbau eines neuen Standortes zur Folge.

Für die vielen unterschiedlichen Bedürfnisse unserer produktiven Betriebe sind laufend Ersatz- und Neuinvestitionen nötig. 2016 wurden in Fahrzeuge und Anlagen rund CHF 200'000 investiert.

Einige Beispiele:



Geschirrspüler Kantine Ebnat



Kleidertrocknungsschrank



Kabelschälmaschine



Entkalkungsanlage Ebnat



Bandiergerät Werk-Platz



Kaffeeautomat Werk-Platz



Ausbau des kleinen Schulungsraum mit Beamer und Leinwand

## Organisation

Bedingt durch eine personelle Änderung auf der Geschäfts- und Bereichsleitungsebene haben wir uns im zweiten Halbjahr Zeit genommen, die 2012 neu geschaffenen Strukturen kritisch zu hinterfragen. In diesen Prozess einbezogen wurden auch alle Mitarbeitenden des Bereiches Produktion + Dienstleistungen. Am Schluss haben wir uns dafür entschieden, die Geschäfts- und Bereichsleitungsebene von 4 auf 3 Personen zu verkleinern und parallel dazu die operative Verantwortung innerhalb der Betriebe zu stärken und personell aufzustocken. Das neue Modell behält weiterhin die zielgruppenspezifische Ausrichtung soll aber Synergien und Stellvertretungen untereinander noch besser nutzbar machen. Wir geben uns nun ein Jahr Zeit, die Alltagstauglichkeit zu testen und auch die Prozesse über die teilweise neuen Schnittstellen zu optimieren.



Instruktion für den Gebrauch von Pfefferspray

## Personal

2016 traten 8 Mitarbeitende neu ein und 7 aus. Insgesamt betrug der Frauenanteil 44%, ohne Berücksichtigung der Kita als reinem Frauenbetrieb, sinkt er auf noch 33%. Das aktuelle Durchschnittsalter beträgt 46 Jahre (ohne Lernende). Die Absenzenquote infolge Krankheit/Unfall betrug durchschnittlich 6,6 Tage, bereinigt man die Zahl um 1 Langzeitabsenz über 40 Arbeitstage, resultiert noch eine Quote von 5,5 Tage/Mitarbeiter.

Im Frühjahr fand eine rege benützte kollektive Weiterbildungsveranstaltung zum Einsatz von Reizgas zur Selbstverteidigung statt. Unter der kundigen Anleitung von Romeo Bettini übten wir einen potenziellen Angreifer mittels Pfefferspray zu stoppen. Individuelle von uns geförderte Aus- und Weiterbildungen erfolgten zu folgenden Themen: Arbeitsagogik,

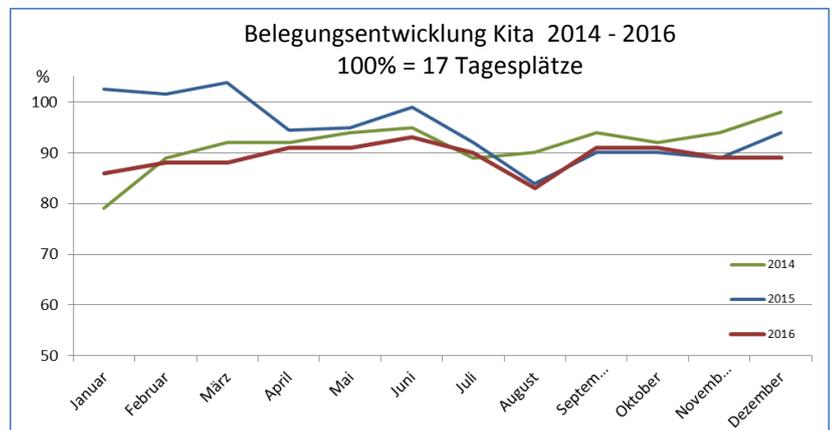
SB Personalwesen, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, schwierige Gespräche führen und Themen der Arbeitssicherheit. Ebenfalls als Thema mit Weiterbildungsaspekt einordnen kann man das für alle Mitarbeitenden gesetzte Jahresziel, einen aktiven Einblick in einen fremden Betrieb abseits der vertrauten Arbeitsumgebung zu organisieren und im Plenum darüber zu berichten. Wir werden noch das ganze Jahr 2017 von den facettenreichen und interessanten Berichten profitieren.



Weihnachtsessen in der Werkhalle

## KITA am Munot

Die 17 Kita-Plätze waren – mit Ausnahme des Wochentages Freitag, der sich klar als Mauerblümchen entwickelt hat-, gut besetzt. Der mittlere Auslastungsgrad betrug 89%. Das reicht nach dem guten Vorjahr mit 94% nicht aus, um alle Vollkosten abzudecken. Das ist ärgerlich, umso mehr als das im Subventionsvertrag vereinbarte Kostendach genügend hoch wäre aber aufgrund der Berechnungsweise und dem generell ungenügenden Tagesansatz nicht geltend gemacht werden kann. Erschwert hat die Situation auch der Umstand das Unfall- und krankheitsbedingte Ausfälle meist nur mit zusätzlichem Personal mit entsprechenden Zusatzkosten bewältigt werden können.



*„Mein Sohn geht an zwei Tagen die Woche in die KITA. Die Trennung fällt ihm nicht immer leicht. Am Abend möchte er allerdings kaum mehr nach Hause gehen. Das zeigt mir, dass er sich in der KITA wohl fühlt.“*



Auch regelmässige Turnstunden in der Munotturnhalle gehören zum Wochenprogramm. Die Kinder können mit spielerischer Neugier ihren Bewegungsdrang ausleben, Geschicklichkeit und Spass stehen dabei im Vordergrund.



Regelmässige Ausflüge in die Natur bedeuten auch Entdeckung und Abenteuer, darüber hinaus entwickeln die Kinder wichtige motorische Fähigkeiten.



Wichtige Ereignisse, wie etwa Geburtstage und Abschiede werden in gemeinsamen Ritualen inszeniert und so für das Kind begreifbar gemacht.

# Bereich Qualifikation intern

## Qualifizierungsangebot Gastro

Im grössten Betrieb, der Mensa der Kantonsschule, waren aufgrund der rückgängigen Schülerzahlen leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Darüber hinaus ist aber auch eine Veränderung in den Konsumgewohnheiten zu beobachten, so brach der Umsatz bei den Süssgetränken um ganze 20% ein, dieselbe Entwicklung auch bei den Kioskartikeln und den Backwaren. Im Gegenzug werden mehr Früchte und Birchermüesli nachgefragt, auch mehr Sandwiches dafür weniger Pasta, dem mit Fr. 5.- nach wie vor günstigsten Menueangebot.

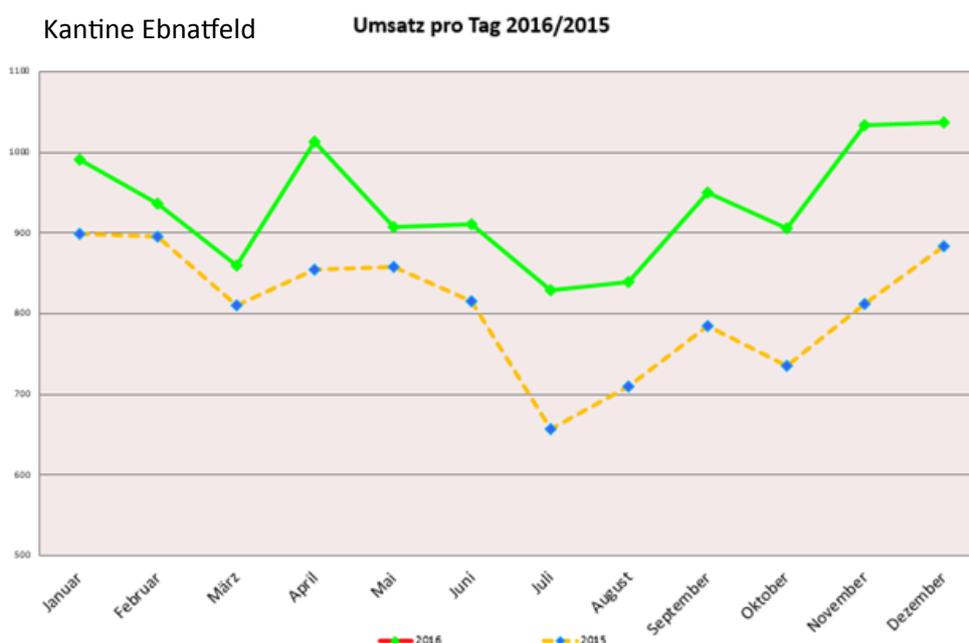
In einem gemeinsamen Pilotprojekt mit dem SAH-Integrationsangebot „Passepartout“ fanden 2 Praktikumseinsätze mit Flüchtlingen statt.

Eine Frau hat unmittelbar darauf eine feste Anstellung gefunden.

Die Kantine Ebnatfeld unter Leitung von Marcel Lenartowsky hat auch im abgelaufenen Jahr nochmals spürbar an Beliebtheit zugelegt. Die zahlreichen Barbecue-Angebote und zugkräftigen Specials locken, - auch dank den sozialen Medien -, immer wieder neue Kunden ins Ebnatfeld, darunter auch viele Handwerker und Lehrlinge aus dem Baunebengewerbe und aus den inzwischen zahlreichen Logistikunternehmungen im Herblingental. Auch internationales Dienstleistungspersonal aus dem Solenberg ist vermehrt an unseren Tischen anzutreffen, was die englische Konversationsprache verrät. Erfreulicherweise zählen wir auch immer mehr Mitarbeitende der Verkehrsbetriebe zu unseren Stammkunden. Alles in allem ein erfreulicher sozialer Mix und Austausch, von dem wir und unsere Teilnehmenden nur profitieren können.



Urban Halter  
Bereichsleiter Qualifikation intern



Die Grafik zeigt die eindruckliche Umsatzentwicklung der letzten beiden Jahre

In beiden Gastrobetrieben arbeiten permanent 20 - 25 Integrationsteilnehmende, angeleitet von insgesamt 6 Gastrofachleuten. Die Betriebe sind ein Herzstück in der Branchenqualifizierung, wozu auch der eigene Fachkurs mit dem Branchenzertifikat gehört. Im abgelaufenen Jahr konnte dieses Zertifikat von 12 Personen erworben werden, damit stehen die Chancen gut für eine Fortsetzung der beruflichen Zukunft in der Gastronomie. Insgesamt fanden 16 Teilnehmende aus den beiden Gastrobetrieben eine Anstellung noch während der Programmdauer. Die Stellenantrittsquote liegt damit bei 23%. Die Gastrobetriebe bieten aber auch Nischenplätze für Personen ohne Chancen auf den 1. Arbeitsmarkt.

*„Als regelmässiger Gast der Kantine Ebnatfeld gefällt mir die Vielfalt, die geboten wird. Es gibt keine langen Wartezeiten bei der Essensausgabe. Die Mahlzeiten sind hausgemacht und mit frischen Zutaten zubereitet. Zudem ist das Angebot gut erschwinglich.“*



## Zertifikat

### Fachkurs Gastgewerbe

Hiermit bestätigen wir, dass Anrede auswählen

**Vorname, Name einfügen**

unseren Kurs

### Grundlagen der Fachbereiche Küche, Restauration und Reinigung

vom Datum bis Datum besucht hat.

Kursteilnehmer/in? auswählen hat die aufgeführten Module mit den entsprechenden schriftlichen Lernzielkontrollen mit Erfolg absolviert.

Der Kurs umfasst 13 Halbtage à 4 Lektionen.

#### Kursinhalt:

- Hygiene im Gastgewerbe
- Abfall-Entsorgung, Ergonomie, Arbeitssicherheit, Unfallverhütung, Brandschutz
- Materialkunde
- Infrastruktur Küche und Grossküche
- Grundwissen der Reinigung
- Grundzubereitungsarten und Kochmethoden
- Logistik

Wir gratulieren ihm/ihr zum bestandenen Kurs.

Schaffhausen, Datum

Urban Halter  
Leiter Qualifizierung intern

Roman Monn  
Leiter Fachkurs

Renato Pedroncelli  
Präsident Hotel & Gastro formation  
Schaffhausen

## Qualifizierungsangebot Industrie & Gewerbe

Die Zuweisungen in dieses breitbandige Qualifizierungsprogramm waren 2016 erfreulich hoch (im Gegensatz zum Vorjahr). Der von zwei erfahrenen Arbeitsagogen geführte Betrieb ist auch verantwortlich für den praktischen Arbeitsteil des Abklärungsmonates und wird darüber hinaus auch gern für Aufbau- und Belastungstrainings der IV genutzt.

Der parallel angebotene Fachkurs war deshalb sehr gut belegt und es konnten gesamthaft 14 Zertifikate abgegeben werden. Der Kurs wird mit grossem Engagement durch den Kursleiter Albert Studerus vermittelt und laufend evaluiert und verbessert. Das Modul EDV wurde neu in Räumlichkeiten mit moderner PC-Infrastruktur der Kantonsschule verlegt. Mit einer direkten Stellenantrittsquote von 40% aller Teilnehmenden liegt dieses Angebot für 2016 sogar auf dem 1. Rang.

Aufgrund der Schwankungen im Auftragsvolumen und der auftragsbezogen engen Zusammenarbeit mit dem Beschäftigungsbetrieb Werkplatz hat man sich bis Ende Jahr zu einem gemeinsamen neuen Arbeitszeitmodell entschieden. Diese Zeiten gelten jeweils für ganze Arbeitswochen und erlauben es die Produktivität an die Auftragsrealitäten besser anzupassen.

S: Modell Standard: 7 Stunden

K: Modell kurz: 6 Stunden

L: Modell lang: 8 Stunden

	VORMITTAG		NACHMITTAG	
S1	0800 bis	1145	1245 bis	1600
K1	0830 bis	1145	1245 bis	1530
L1	0715 bis	1145	1245 bis	1615

Als der Betrieb Industrie Montage 2006 in die industrielle Fertigung eingestiegen ist entwickelte sich die Montage der Käfigklemme für den Stromschalter S800 zu einem der Hauptprozesse. Noch Im Jahr 2010 wurden davon bis zu 15'000 Teile pro Tag gefertigt, seit der teilweisen Produktionsverlagerung nach Osteuropa waren es dann noch 30'000 im Jahr. Nun geht auch diese Restproduktion endgültig aus der Schweiz und bei uns nach 10 Jahren eine Ära zu Ende. Erfreulicherweise können wir aber das Volumen durch neue Auftragsarbeiten unseres Industriepartners ersetzen.



*„Das Angebot der Stiftung Impuls hat mich menschlich und auch fachlich weitergebracht.“*

## Qualifizierungsangebot Hauswirtschaft

Obwohl teilnehmermässig viel kleiner als alle anderen Qualifizierungsprogramme und in der internen Arbeitsanleitung und Vermittlung durch Rebekka Schlegel sehr schlank aufgestellt, gelang es im vergangenen Jahr 14 Teilnehmende erfolgreich mit dem Zertifikatsausweis für den Berufseinstieg fit zu machen und sie in den anschliessenden Einsätzen in grossen externen Betrieben (Spital, Heime etc.) weiter zu betreuen und ihre Praxis zu festigen. Die Stellenantrittsquote mit 39% stellt innerhalb der Zielgruppenprogramme den zweitbesten Platz dar.

*„Berufsfachleute und Arbeitende, waren stets freundlich und respektvoll. Meine Arbeit wurde wertgeschätzt und ich bekam oft ein "Danke" mit auf den Weg.“*

## Qualifizierungsangebot Büro-Service

Die Kombination von praktischen Alltags- und Routinearbeiten im Zusammenhang mit der Zeit- und Präsenzerfassung, Postdienst für die Stadt Schaffhausen, kombiniert mit interessanten internen und externen Projektaufträgen lässt viel individuellen Spielraum für die permanent rund 10 Teilnehmenden.

Regelmässig finden gemeinsame Veranstaltungen mit eigenen erarbeiteten Themenpräsentationen statt und alle 2 -4 Wochen sind Lernveranstaltungen auf dem Programm.

Lektionen	Thema
2x 50 Min.	Vertragslehre
2X 50 Min.	Lerntechnik
2x 50 Min.	Deutsch kreatives Schreiben
2x 50 Min.	Datenschutz/Aktenverwaltung
2x 50 Min	Buchhaltung
2x 50 Min.	Buchhaltung 2. Teil
2x 45 Min	MWST
2x 50 Min	NVC (Nonviolent Communication)

*„Besonders gut gefallen hat mir, dass man auf meine Bedürfnisse eingegangen ist. Man konnte immer mit den Gruppenleitern sprechen, sowie mit dem Personalverantwortlichen, und es wurde nach Lösungen gesucht. Ebenso konnte ich einiges Fachliches dazu lernen.“*

Highlights sind auch die jährlich in rund 4 Ausgaben erscheinende Zeitschrift **IMPULSE** und das jeweils auf ein ganzes Jahr angelegte Projekt **minifirma**. Dazu ein Auszug aus der letzten **IMPULSE** 16 Ausgabe:

DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR ARBEITSINTEGRATION

## Rückblick 2016 - Stifthehalter



Zum vierten Mal wurde im Büroservice der Stiftung Impuls das Projekt **minifirma** durchgeführt. Das Projekt sollte den TeilnehmerInnen des Büroservice die Möglichkeit bieten, ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zu vertiefen.

Im Gegensatz dazu sollte das Projekt aber nicht nur hypothetisch (also rein erfunden) bleiben, sondern in der Praxis mit einem echten Produkt umgesetzt werden.

### Projektziel

Ziel des Projektes ist es, ein Weihnachtsgeschenk herzustellen, welches die Stiftung allen TeilnehmerInnen und weiteren involvierten Personen verteilen kann. Das Produkt sollte etwas Kleines (*mini = klein*) aber auch etwas Persönliches (*mini = mein*) sein. Die Vorgaben für den Büroservice waren: möglichst viel Recycling Materialien zu benutzen und der Stückpreis von 10,- Franken darf nicht überschritten werden.

### Projektplanung

Das Projekt wurde unter den Gruppenleitern aufgeteilt: Hr. Bachmann war für das Produkt und die Herstellung zuständig und Frau Lekasopo für den kaufmännischen Bereich. Bevor mit dem Projekt begonnen werden konnte, musste die Projektplanung mit den Zeitfenstern für die einzelnen Schritte erstellt werden.

### Brainstorming und Auswahl von 3 Produkten

Im Team wurden bereits im Januar 2016 Ideen für das Produkt gesammelt und auf einem Flipchart festgehalten. Aus diesen Vorschlägen wurden dann drei Produkte ausgewählt:

- Portemonnaie aus Tetra Pack
- Schlüsselbox aus alten Büchern
- Stifthealter

Die Gruppenleitung der Industrie-Montage wurden angefragt, ob sie von diesen drei Ideen einen Prototyp herstellen können.

### Gruppeneinteilung

Für die kaufmännischen Themen konnten wir uns für folgende Bereiche einschreiben:

- GeschäftsführerIn, Teamleitung, Sitzungsleitung (wird von Gruppenleitung ausgesucht)
- Firmengründung, Rechtsformen, Statuten, Leitbild
- Machbarkeitsstudie Produkt
- Einkauf & Produktion
- Buchhaltung mit Banana-Buchhaltungsprogramm, Kalkulationen
- Marketing, Marktziel
- Werbung, Verpackung, Weihnachtskarte, Homepage

Jede Gruppe bestand aus maximal 3 Teilnehmern.

### Machbarkeitsstudie

Die Buchschlüsselbox und das Portemonnaie stellten sich als nicht umsetzbar heraus, wegen zu vielen kleinen Arbeiten. Daraufhin wurden weitere Ideen gesammelt. So kam ein Zeitungsständer mit PET-Flaschen, eine Garderobe mit 0,4l PET-Flaschen und ein Stifthealter in die engere Auswahl für die Geschäftsleitung der Stiftung Impuls. Schlussendlich entschied sich diese für den Stifthealter. Bei diesem Produkt ist es uns allerdings nicht ganz gelungen das Ziel mit dem Recyclingge-

danken umzusetzen. Doch ist das Holz ein natürlich gewachsener Rohstoff und die Produkte sind ausser der Magnetdose aus regionaler Herkunft.

### Prototyp Stifthealter

Nun konnte der Prototyp ausgearbeitet werden. Es stellte sich heraus, dass sich die PET-Flasche nicht als Büroklammerbehälter eignete. Wir überlegten uns auch, was wir als Produkt für die Vase nehmen könnten. Über das Internet wurden verschiedene Angebote geprüft, und dabei ein Väschen gefunden, das perfekt in den Holzklötz passte. Die Idee war, das Väschen mit kleinen Trockenblumen zu bestücken. Zusätzlich entdeckten wir ein Aludöschen mit Pfefferminzpastillen darin, welches mit einem Magneten am Holzklötz befestigt werden konnte.

DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR ARBEITSINTEGRATION



### Produktion / Produktionsschritte

Herr Bachmann, Herr Hauser und Frau Reber kümmerten sich vorwiegend um die Produktionsschritte. Im August wurden die Holzklötze bestellt und geliefert. Es fand eine Abklärung wegen Schutzmassnahmen für die Lochbohrung statt. Im September wurden dann in der Industrie-Montage die Löcher gebohrt. Die Holzklötze wurden im Oktober abgeschliffen und bemalt. Die Flaschen und die Pfefferminzdöschen wurden nun auch geliefert. Nachdem alle Materialien vorhanden waren, wurden die Sterne auf die Flaschen geklebt. Mitte November waren die Geschenke bereits fertig produziert und mussten nur noch bestückt werden, dazu wurde eine Packstrasse organisiert. Als Abschluss wurde dann noch das Kärtchen mit einer Schleife an der Verpackung befestigt.

### Teams für KV Themen

Der Start der kaufmännischen Themen war schwierig, da die Arbeiten in der Gruppe durch den Teilnehmerwechsel immer wieder ins Stocken gerieten. Nach den Sommerferien lief es dann besser. Dann begannen die einzelnen Teams mit ihren individuellen Recherchen.

### Buchhaltung

Im April wurde die Buchhaltung im Programm Banana eröffnet und eine Einlage von CHF 4000,- für 400 Stifthealter in die Kasse gebucht. Das Team Buchhaltung hatte von da an die Aufgabe, getätigte Ausgaben korrekt zu kontieren und zu verbuchen, sowie die Bilanz und die Erfolgsrechnung am Ende des Jahres zu erstellen.

### Werbung / Verpackung

In Anlehnung an die Verpackung vom letzten Jahr haben wir uns für eine ähnliche Tasche in Naturton mit Sichtfenster entschieden. Das Format passend zum Stifthealter, dies sah sehr ansprechend aus. Für die Aufgaben Firmenlogo und Webseite hat sich niemand gefunden, der das Thema übernehmen wollte.



### Präsentation der einzelnen Gruppen

Damit alle Büroservice Teilnehmenden über die Prozesse, den Fortschritt und die Abläufe des Projektes informiert waren, präsentierten die einzelnen Teams ihre Erkenntnisse den anderen mit einer Power Point Präsentation oder auch anderen Medien. Zum Beispiel wurde uns von der Gruppe Firmengründung das Leitbild und die Gegenüberstellung der verschiedenen Rechtsformen von Firmen vorgestellt.

### minifirma Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus einer Person, die von den Gruppenleitern des Büroservices bestimmt wurde. Die er-

nannte Geschäftsleiterin der minifirma war anfangs etwas skeptisch ob sie den Aufgaben auch gewachsen sei, doch mit Unterstützung hat alles gut geklappt. Die Hauptaufgaben waren die Einführung neuer Teilnehmer in das Projekt, die Einteilung der Teams, den Projektordner zu führen, Aufgabenblätter verteilen, Berichte einholen und am Ende den Abschlussbericht verfassen.

Wort zum Schluss  
Unser Dank geht an die Geschäftsleitung, die dieses Projekt ermöglicht hat. Des Weiteren geht ein grosser Dank an die Gruppenleiter der Industrie-Montage und auch an die Teilnehmenden, die am Projekt beteiligt waren. Wir haben uns sehr über die vielen positiven Feedbacks für den Stifthealter gefreut.

Birgit Röwe-Hartmann, Büro-Service

## IMPULSE

Die Teilnehmerzeitung der Stiftung Impuls

6



Die Stellenantrittsquote unmittelbar aus dem Programm lag bei 28%, ein guter Wert in Anbetracht des auf diesem Sektor zunehmend schwierigeren Arbeitsmarktes

7



## Bereich Koordination + Integration

Im Bereich Koordination + Integration haben wir vor einiger Zeit die Zuständigkeiten der Personalverantwortlichen/Coach (PV) schwergewichtig nach Branchen aufgeteilt. Eine weitere Spezialisierung nach Zuweisern erfolgte offiziell ab September 2016. Wir bildeten aus je vier PVs ein Team IV und ein Team Qualifizierung. Dies bewährt sich, da die gesetzlichen Vorgaben und dementsprechend der Spielraum und die Möglichkeiten je nach Zuweiser sehr unterschiedlich sind. Trotzdem kommt in der Fallführung unser interinstitutionelles Wissen und Vernetzung regelmässig zum Tragen.

Hier zwei Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Aus Datenschutzgründen sind persönliche Erkennungsmöglichkeiten abgeändert worden:

### Fall A

Herr A wurde uns von der IV für Arbeitsvermittlung angemeldet, mit dem Ziel, über einen Arbeitsversuch eine neue Stelle zu finden.

Nach relativ kurzer Zeit fand die Personalverantwortliche Person (PV) eine Firma, die zu einem Arbeitsversuch im Lager bereit war. Herr A freute sich



Quelle: Pixelio.de

sehr, da er nach einer Attestlehre (EBA) nie die Chance bekam, sich in der Arbeitswelt zu beweisen. Er begann äusserst motiviert und einsetzungsfreudig.

In der Zusammenarbeit mit Impuls und Arbeitgeber musste noch ein wenig an den Verhaltensmustern „gefeilt“ werden, aber ansonsten verrichtete er einen guten Job.

Parallel dazu konnte über das RAV die Vereinbarung getroffen werden, den dafür notwendigen Staplerkurs zu finanzieren.

Schon bald liess der Arbeitgeber durchblicken, dass es eine Möglichkeit für eine Festanstellung geben könnte, dies aber erst einige Monate nach Ablauf des Arbeitsversuches.

Eine hoffnungsvolle Botschaft, aber alle wahren sich bewusst, dass es bei Herrn A sehr wichtig war, dass er im Arbeitsprozess bleiben und die Tagesstruktur erhalten konnte.

Unkompliziert übernahm das RAV den nächsten Schritt. So konnte Herr A die restliche Zeit mit einem Ausbildungspraktikum überbrücken. Hier konnte er zusätzlich seine Leistungsfähigkeit erhöhen und seine Kompetenzen erweitern. Vom Arbeitgeber erhielt er zudem mehrere interne Weiterbildungen.

Und dann kam endlich das erlösende Gespräch mit der definitiven Zusage. Herr A wurde nahtlos in einem 100% Pensum und zu einem guten Lohn angestellt.

Unvergesslich bleibt das strahlende Gesicht von Herrn A, der es nun endlich geschafft hat!



Beatrice Pfändler  
Bereichsleiterin Koordination +  
Integration

*„Dank dem, dass die personalverantwortliche Person für mich da war und sehr stark unterstützt hat, habe ich wieder Arbeit. Danke!“*

### Fall B

Da nach einem Unfall klar war, dass Herr B nicht mehr im Gartenbau arbeiten konnte, seine Arbeitsfähigkeit nicht einschätzbar war und niemand richtig erkennen konnte, in welchen Arbeitsbereichen er wieder Fuss könnte, besuchte er unseren Abklärungsmonat über die kantonale Arbeitslosenhilfe (Sozialfond).

Nach diesem intensiven Monat zeigte sich, dass Herr B mittlerweile wieder 50% arbeiten kann, er vielseitige Kompetenzen besitzt, jedoch noch sehr verunsichert ist, was beruflich noch möglich ist. Er zeigte sich offen, ein neues Berufsfeld zu erarbeiten.

Um den begonnenen Schwung mitzunehmen, konnte er über die Arbeitslosenhilfe nahtlos bei uns in der Industrie-Montage weiterarbeiten. Dank dieser Tagesstruktur und der Arbeit konnte er erleben, dass er trotz seiner unfallbedingten Einschränkungen noch durchaus viele Fähigkeiten besitzt und damit einen wichtigen Beitrag im Arbeitsleben leisten kann. Sein Selbstwertgefühl stieg sichtlich.

In dieser positiven Entwicklung neigten sich seine Taggelder dem Ende zu, ohne dass eine Anstellung gefunden wurde. In dieser Situation nahm die Personalverantwortliche Person (PV) mit der IV Kontakt auf. Herr B hatte zwar zu einem früheren Zeitpunkt eine Ablehnung für Rente oder Umschulung erhalten, Arbeitsvermittlung mit Arbeitsversuch war in seinem Fall aber möglich.

Im Rahmen der Arbeitsvermittlung suchten PV und Herr B intensiv nach möglichen Arbeitsfeldern und Firmen, die für einen Arbeitsversuch zur Verfügung standen. Schon bald war ein Gartencenter gefunden, das bereit war, Herrn B als Verkäufer eine Chan-

ce zu geben.

Dieser Arbeitsversuch, der von der IV unterstützt wird, bringt Herrn B die Möglichkeit, sich in dem noch neuen Tätigkeitsfeld auszuprobieren und viele in seiner angestammten Tätigkeit benötigte Fachkenntnisse einzusetzen.



*„Ich danke dem Personalverantwortlichen sehr für das in mich gelegte Vertrauen.“*

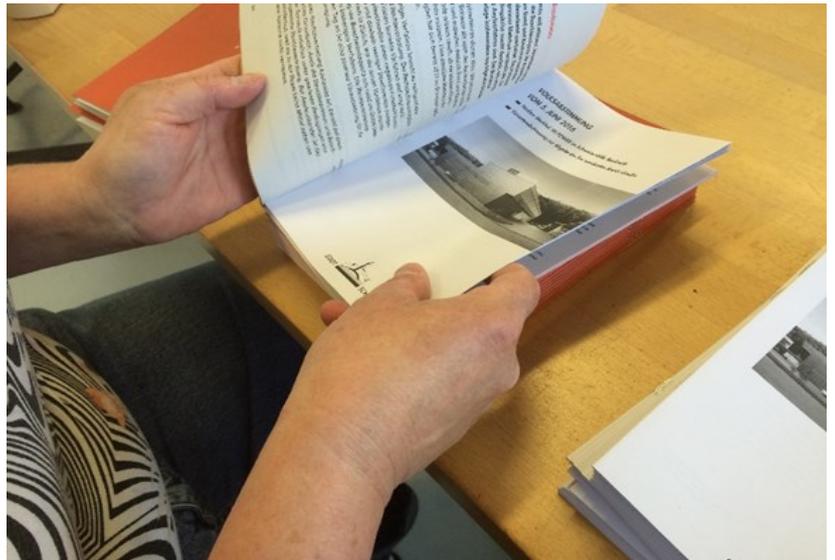
## Bereich Produktion + Dienstleistungen

Mit den aus eigenen Produktions- und Dienstleistungsaufträgen erwirtschafteten Erträgen können wir 1/3 der ganzen Personal- und Infrastrukturkosten dieses Betriebsbereiches abdecken. Das ist ein guter Wert, weil dahinter ja auch sehr viele unentgeltlich erbrachte Leistungen für die Allgemeinheit stecken (Betrieb Velostation, Arbeiten im Forst, diverse Unterhaltsarbeiten, Logistikleistungen etc.). Die restlichen 2/3 sind belegungsabhängige Programmkosten der zuweisenden Städte und Gemeinden und – ganz marginal- Zuweisungen des RAV. Dank der stetigen Umsatzsteigerungen der letzten Jahre war es aber möglich, die Programmkosten für die Zuweiser seit 2012 unverändert stabil zu halten, und wir sind zuversichtlich dies auch mit dem Budget 2017 erreichen zu können.

Aufträge und Auslastung in unseren Geschäftsfeldern sind nicht auf lange Sicht planbar. Meist ist dies nur auf Wochensicht möglich. Erstmals wurden wir ab April 2016 mit der Aufbereitung und Zusammenstellung der

eidgenössischen und kantonalen Wahl- und Abstimmungsunterlagen für den ganzen Kanton Schaffhausen und die Gemeinden beauftragt. Aufgrund des Wahljahres mit je nach Ausgang weiteren Stichwahlen, war dies eine ganz besondere Herausforderung. Aufgrund der engen Termine und möglicher politischer Konsequenzen im Versagensfalle (die Wahlen in Oesterreich waren da ein spektakuläres Beispiel) stieg die Anspannung im Betrieb spürbar an. Die Prozesse und Abläufe sind

in der Zwischenzeit eingespielt und das notwendige technische Gerät angeschafft. Wir sind stolz, diese neue Dienstleistung auch im kommenden Jahr für den Kanton verrichten zu dürfen.



Kontrastprogramm zu den Abstimmungsunterlagen: Konfektionieren einer Petfood-Verkaufsförderungsaktion.



Wie jedes Jahr waren wir auch 2016 nonstop am Entfernen von Tags und Graffiti in der ganzen Stadt. Diese Dienstleistung erbringen wir nun bereits im 10. Jahr und haben in diesem Spezialgebiet ein umfangreiches know

how angeeignet. Das können wir von den Urhebern nicht sagen, Graffiti Kunstwerke die einer Dokumentation würdig wären, finden sich darunter kaum mehr.



Kreuz vorher



nachher



Tickethaus Schiffände vorher



nachher

## Bereich Produktion + Dienstleistungen

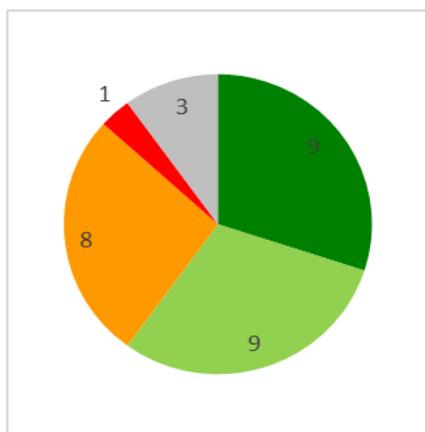
Das vom Taglohnbetrieb stationär betriebene Elektroschrottreycling verarbeitete insgesamt 234 Tonnen Material, das bedeutet gegenüber Vorjahr eine Steigerung von 37%.

Im Geschäftsjahr haben wir die Bereichsorganisation gestrafft und in den beiden Abteilungen Produktion und Dienstleistungen konzentriert. Der grössere und stark diversifizierte Dienstleistungsbereich wurde zudem personell verstärkt. Geplant mit Umsetzung 2017 ist im weiteren eine Zentralisierung der administrativen Prozesse im neuen Support Bereich.

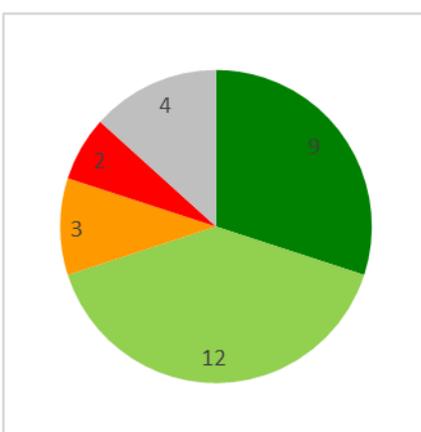
Ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Beschäftigungsbe-

trieben ist aus unterschiedlichen Gründen (Gesundheit, Alter, finanzielle Abhängigkeiten, etc.) auf dem Arbeitsmarkt wenig bis kaum vermittelbar. Wir legen aber Wert darauf, dass die individuelle Situation periodisch neu beurteilt wird, sodass gezielte situative Unterstützung (Coaching, Bewerbungswerkstatt) oder auch ein Arbeitsplatzwechsel erfolgen kann. Die so je nach Zielgruppe zwischen 8 – 15% erreichte Integrationsquote, gesamthaft 41 Personen, ist eine markante Steigerung gegenüber dem Vorjahr und das beste Resultat seit Jahren. Die wichtigste Wirkung aber ist die durch eine regelmässige Arbeit und das soziale Umfeld mögliche Stabilisierung der Lebensqualität.

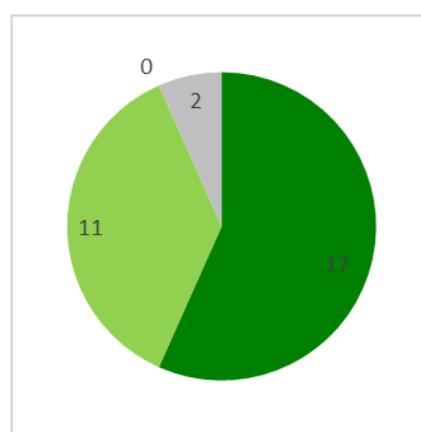
Die anonymisierten Rückmeldungen (nach Austritt) zeigen ein durchwegs positives Feedback.



Hat meine Chancen auf dem AM erhöht!



Hat mich persönlich weitergebracht!



Wohlbefinden!



## Stiftungsorgane 2016

Präsident/in	Simon Stocker	Sozial- und Sicherheitsreferent Stadt SH
Mitglieder	Bruno Bischof	Leiter Sozialversicherungsamt SH
	Franziska Brenn	Sozialreferentin Gemeinde Neuhausen
bis 31.12.16	Osman Osmani	UNIA
	Ralph Kolb	Bereichsleiter Finanzen Stadt SH
	Daniel Sattler	Sekretär kant. Volkswirtschaftsdept. SH
	Karin Spörli	Kant. Gewerbeverband
	Daniel Schär	Leiter Arbeitslosenkasse SVA SH
bis 18.3.15	Beat Schmocker	Bereichsleiter Soziales Stadt SH
	Walter Vogelsanger	Bereichsleiter Wald + Landschaft Stadt SH
	Frank Wentzler	Vertreter Industrievereinigung SH (IVS)
Protokollführerin	Kassandra Kyburz	Personal- und Administration O+I

*Im Jahre 2016 fanden 4 ordentliche Stiftungsratssitzungen statt*

## Stiftungsratsausschuss

Dieses Gremium wurde mit der Inkraftsetzung der neuen Statuten per 21.09.2016 aufgelöst. Im Geschäftsjahr fanden keine Sitzungen statt.

## Kontrollstelle

Mit dem Stiftungsratsentscheid vom 21.9.2016 und der Annahmeerklärung vom 7.10.2016 wurde die

BMO Wirtschaftsprüfung AG, Neuhausen

als neue Revisionsstelle ernannt

*Die Revision der Jahresrechnung erfolgte in der Zeit vom 10. bis 12. April 2017*

## Geschäftsführer

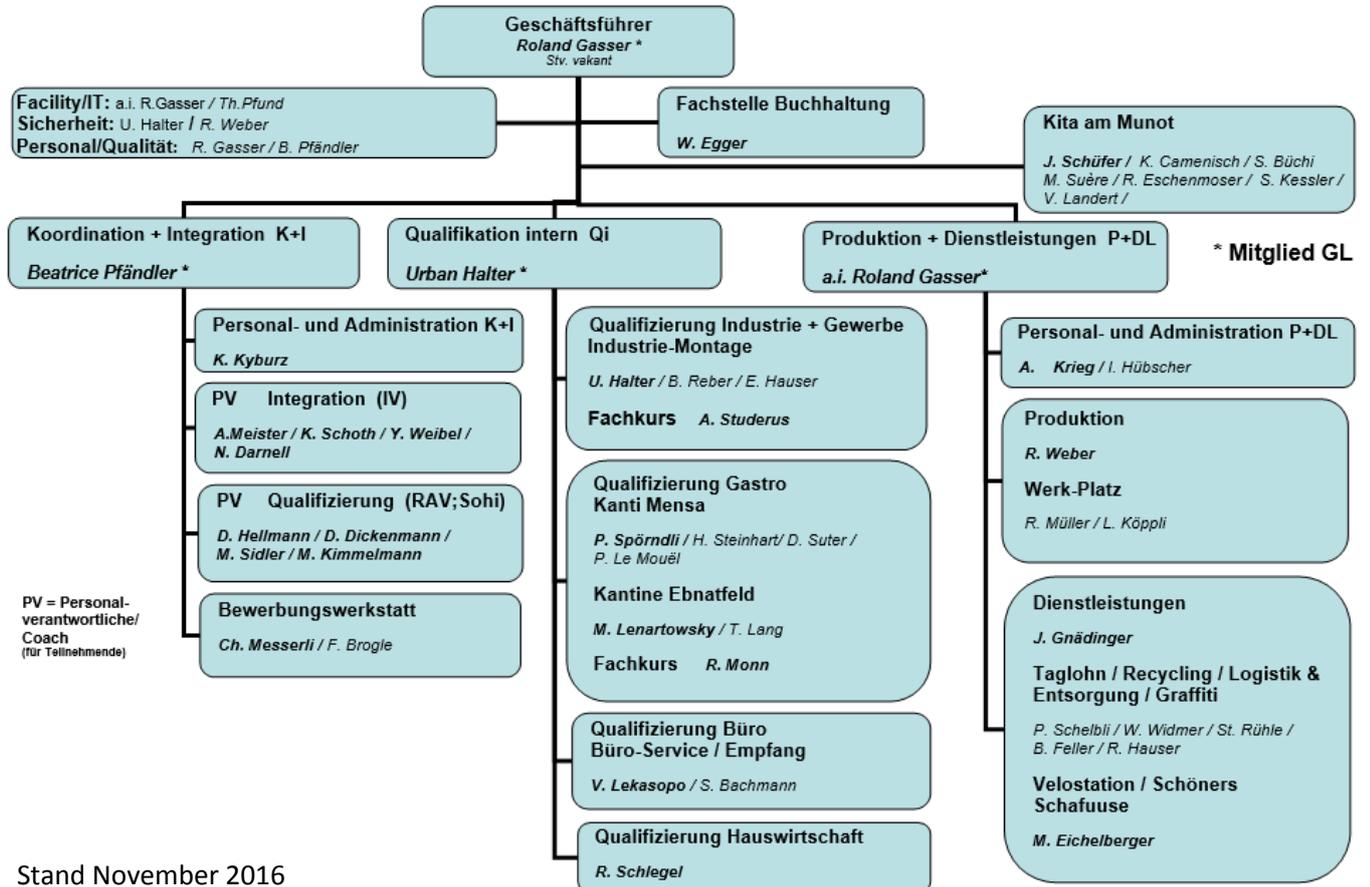
Roland Gasser, Geschäftsführer

Robert Schmid, stv. Geschäftsführer (bis 31.10.2016)

Beatrice Pfändler, Mitglied der Geschäftsleitung

Urban Halter, Mitglied der Geschäftsleitung

## Organigramm 2016



Stand November 2016

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2016

## **Geschäftsleitung**

Roland Gasser, Geschäftsführer  
Robert Schmid, (bis 31.10.2016) stv. GF,  
Mitglied GL  
Beatrice Pfändler, Mitglied GL  
Urban Halter, Mitglied GL

## **Sicherheit**

Rolf Weber

## **Facility und IT**

Robert Schmid (bis 31.10.2016)

## **Sicherheit**

Rolf Weber

## **IT-Support**

Thomas Pfund

## **Qualität/Personal**

Roland Gasser

## **Fachstelle Buchhaltung/Controlling**

Werner Egger

## **Bereich Koordination + Integration**

Beatrice Pfändler

## **Personaladministration**

Kassandra Kyburz

## **Personalverantwortliche (Teilnehmende)**

Andreas Meister  
Dietmar Hellmann  
Yves Weibel  
Dora Dickenmann  
Katja Schoth  
Martin Sidler  
Yvonne Wicki (bis 31.7.2016)  
Doris Wernli Kümmerli (bis 30.6.2016)  
Kimmelman Marcel (ab 1.7.2016)  
Nina Darnell (ab 1.9.2016)

## **Bewerbungswerkstatt**

Christoph Messerli  
Fabian Brogle

## **Bereich Produktion + Dienstleistung**

Robert Schmid (bis 31.10.2016)  
Roland Gasser a.i. (ab 1.5.2016)

## **Personal und Administration P + DL**

Alexandra Krieg  
Andreas Moll (bis 30.6.2016)  
Ives Hübscher (ab 1.6.2016)

## **Abteilung Produktion/Werk-Platz**

Rolf Weber  
Lukas Köppli  
Rudolf Müller

## **Abteilung Dienstleistungen (inkl. Tag- lohn)**

Johannes Gnädinger  
Peter Schelbli  
Walter Widmer  
Stefan Rühle  
Roman Hauser (ab 1.11.2016)  
Bernhard Feller

## **Velostation/Schöners Schafuuse**

Max Eichelberger

## **Bereich Qualifikation intern**

Urban Halter

## **Industrie-Montage**

Urban Halter  
Bea Reber  
Erich Hauser

## **Hauswirtschaft**

Rebekka Schlegel

## **Kanti-Mensa**

Peter Spörndli  
Heike Steinhart  
Daniela Suter Gedawy  
Patricia Le Mouël

## **Kantine Ebnatfeld**

Marcel Lenartowsky  
Tanja Lang

## **Fachkurs Gastro**

Roman Monn

## **Büro-Service**

Véronique Lekasopo  
Stefan Bachmann

## **Kita am Munot**

Janine Schüfer  
Kerstin Camenisch  
Sonja Büchi  
Yardena Furrer (bis  
31.10.2016  
Ria Eschenmoser (1.9. bis  
31.12.16)  
Kessler Sophia  
Sulejmani Mirelja (bis  
31.7.2016)  
Michèle Suère (ab 12.9.2016)  
Rachel Gasser (ab 1.10.2016)  
Vera Landert (ab 1.8.2016)

## Bilanz per 31.12.2016

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>+/-</b>
	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'038'743	1'153'684	-114'941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'215'057	890'396	324'661
Übrige kurzfristige Forderungen	14'744	38'972	-24'228
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'192	42'313	-37'121
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'273'736</b>	<b>2'125'365</b>	<b>148'371</b>
Mobile Sachanlagen	226'281	216'133	10'148
Immobilien Sachanlagen	993'029	1'084'358	-91'329
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>1'219'310</b>	<b>1'300'490</b>	<b>-81'180</b>
Immaterielle Werte	20'800	16'000	4'800
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1'240'110</b>	<b>1'316'490</b>	<b>-76'380</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'513'846</b>	<b>3'441'855</b>	<b>71'991</b>
<b>Passiven</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>+/-</b>
	CHF	CHF	CHF
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	84'793	113'480	-28'687
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	200'000	0	200'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	676'238	616'365	59'873
Passive Rechnungsabgrenzung	26'230	34'023	-7'793
Kurzfristige Rückstellungen	87'193	82'193	5'000
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>1'074'454</b>	<b>846'061</b>	<b>228'393</b>
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	250'000	450'000	-200'000
- Hypotheken	250'000	450'000	-200'000
Langfristige Rückstellungen	80'000	80'000	0
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>330'000</b>	<b>530'000</b>	<b>-200'000</b>
Stiftungskapital	50'000	50'000	0
Anteil bürgl. Fürsorgefonds	600'000	600'000	0
Freiwillige Gewinnreserven	1'415'795	1'237'032	178'763
Jahresgewinn	43'597	178'762	-135'165
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2'109'392</b>	<b>2'065'794</b>	<b>43'598</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'513'846</b>	<b>3'441'855</b>	<b>71'991</b>

## Erfolgsrechnung vom 01.01.2016 - 31.12.2016

<b>Betriebsertrag</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>+/-</b>
	CHF	CHF	CHF
Einnahmen aus Dienstleistung/Produktion	644'545	620'469	24'076
Einnahmen KITA	176'754	150'807	25'947
Beitrag Kita Stadt Schaffhausen	183'305	225'434	-42'129
Einnahmen Gastro	719'759	711'134	8'625
Einnahmen Velostation	80'275	70'590	9'685
Beitrag Stadtpflege Schaffhausen	100'000	100'000	0
Übrige Einnahmen	4'110	2'940	1'170
Debitorenverluste	-916	-3'857	2'941
<b><i>Totaleinnahmen aus Dienstleistung/Produktion</i></b>	<b>1'907'832</b>	<b>1'877'517</b>	<b>30'315</b>
Programmkostenanteil LAM	1'737'043	1'981'960	-244'917
Programmkostenanteil Stadt SH	503'410	517'690	-14'280
Programmkostenanteil andere	332'145	375'725	-43'580
Programmkostenanteil Sozialfonds	269'845	84'450	185'395
Programmkostenanteil IV	552'950	431'331	121'619
Programmkostenanteil Asyl Kant.Sozialamt	76'720	65'260	11'460
<b><i>Totaleinnahmen Programmkostenanteil</i></b>	<b>3'472'113</b>	<b>3'456'416</b>	<b>15'697</b>
Besoldungsrückerstattung Stadt SH	83'833	83'912	-79
Besoldungsrückerstattung andere	115'403	135'179	-19'776
Besoldungsrückerstattung aus Sozialfonds	78'832	2'610	76'222
<b><i>Total Besoldungsrückerstattungen</i></b>	<b>278'068</b>	<b>221'701</b>	<b>56'367</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>5'658'013</b>	<b>5'555'634</b>	<b>102'379</b>

<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>+/-</b>
	CHF	CHF	CHF
<b>Warenaufwand/Dienstleistung Dritter</b>	<b>-503'090</b>	<b>-490'343</b>	<b>-12'747</b>
Lohnaufwand	-3'611'869	-3'393'251	-218'618
Sozialversicherungsaufwand	-744'873	-703'094	-41'779
übriger Personalaufwand	-59'120	-56'712	-2'408
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-4'415'862</b>	<b>-4'153'057</b>	<b>-262'805</b>
Fremdmiete	-134'961	-135'404	443
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-43'312	-50'013	6'701
Fahrzeugaufwand	-42'279	-42'072	-207
Sachversicherungsaufwand	-9'034	-7'299	-1'735
Energieaufwand	-39'709	-35'685	-4'024
Verwaltungsaufwand	-26'232	-29'908	3'676
Informatikaufwand	-60'456	-60'513	57
Werbeaufwand	-2'369	-19'800	17'431
Übriger Betriebsaufwand	-89'671	-87'759	-1'912
Liegenschaftsaufwand	-42'819	-51'842	9'023
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-490'842</b>	<b>-520'295</b>	<b>29'453</b>
	CHF	CHF	CHF
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens</b>	<b>-211'546</b>	<b>-210'865</b>	<b>-681</b>
<b>Betriebserfolg vor Finanzerfolg</b>	<b>36'673</b>	<b>181'074</b>	<b>-144'401</b>
Finanzaufwand	-566	-533	-33
Finanzertrag	65	166	-101
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-501</b>	<b>-367</b>	<b>-134</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>36'172</b>	<b>180'707</b>	<b>-144'535</b>
A.o einmaliger oder periodenfremder Ertrag	8'397	2'380	6'017
A.o einmaliger oder periodenfremder Aufwand			0
A.o einmalige oder periodenfremde Abschreibungen	-972	-4'325	3'353
<b>Jahresgewinn</b>	<b>43'597</b>	<b>178'762</b>	<b>-135'165</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2016

## Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma oder Name: **Stiftung Impuls**  
Rechtsform: **Privatrechtliche Stiftung**  
Sitz: **Schaffhausen**

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Personenrecht des Zivilgesetzbuches (Dritter Abschnitt: Die Stiftungen, Art. 83a – 83c und Art. 87) und dem 32. Titel des Obligationenrechts "Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung" (Art. 957-962a OR).

## Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der planmässigen und ausserplanmässigen Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Auf dem Restbestand wird eine Pauschalwertberichtigung von 5% auf inländische Forderungen vorgenommen, wobei Forderungen gegenüber den Sozialversicherungen und der IV nicht berücksichtigt werden.

## Abschreibungsmethoden

Sachanlagen	Jahre	Methode
Maschinen und Apparate	5	Linear
Mobilier und Einrichtungen	5	Linear
IT-Anlagen ( <i>3 Jahre für Neuanschaffungen ab 2013</i> )	3/5	Linear
Fahrzeuge	5	Linear
Ausbauten Ebnatring	5	Linear
Geschäftsliegenschaft/Installationen	25/8/5	Linear

Immaterielle Werte	Jahre	Methode
Entwicklungskosten	5	Linear

## Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

### Aktiven

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2016	2015
Forderung	1'225'557	901'196
Delkredere	-10'500	-10'800
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'215'057</b>	<b>890'396</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Schlussabrechnung ALV für das Jahr 2016 enthalten.

<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Guthaben Kontokorrent AHV	0	17'488
Guthaben Kontokorrent PK Basler Versicherung	13'968	19'369
Andere kurzfristige Forderungen	776	2'115
<b>Total übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>14'744</b>	<b>38'972</b>

<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Transitorische Aktiven	5'192	42'313

Die Fr. 5'000.00 verteilen sich auf diverse kleinere Abgrenzungen.

<b>Anlagevermögen (Buchwerte)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Maschinen und Apparate	43'610	14'521
Mobiliar und Einrichtungen	27'997	31'957
IT Anlagen	28'187	77'590
Fahrzeuge	115'825	67'054
Ausbauten Ebnatring	10'662	25'011
<b>Total mobile Sachanlagen</b>	<b>226'281</b>	<b>216'133</b>
<b>Geschäftsliegenschaft</b>	<b>993'029</b>	<b>1'084'357</b>
<b>Immaterielle Werte (Entwicklungskosten)</b>	<b>20'800</b>	<b>16'000</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1'240'110</b>	<b>1'316'490</b>

#### Investitionen 2016:

<b>Maschinen:</b>	5 neue Maschinen für Fr. 37'600.00
<b>Mobiliar:</b>	Ein Trockenschrank für Fr. 11'500.00
<b>Fahrzeuge:</b>	2 Nutzfahrzeuge für Fr. 71'400.00
<b>Liegenschaft Ebnatfeld:</b>	Neues Büro für Fr. 10'800.00
<b>Entwicklungskosten:</b>	Realisierung PräsenzApp. für Fr. 4'800.00

*Die erste Abschreibung erfolgt nach Inbetriebnahme der neuen Präsenzerfassung per App.*

## Passiven

<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Kurzfristiges Darlehen Kantonaler Sozialfond	360'000	360'000
Pensionskasse Schaffhausen	55'789	55'519
Sozialversicherungsamt Schaffhausen	37'494	35'602
Andere übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	222'955	165'244
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten zu zahlen</b>	<b>676'238</b>	<b>616'365</b>

<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Transitorische Passiven	<b>26'230</b>	<b>34'023</b>

Die Transitorischen Passiven beinhalten die ausstehenden Schlussabrechnungen für die Heizkosten 2014, 2015 und 2016 sowie die Revisionskosten für den Abschluss 2016.

<b>Rückstellungen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Restrukturierungs-Rückstellungen (kurzfristig)	12'193	12'193
Rückstellungen Ferien/Mehrzeit (kurzfristig)	75'000	70'000
IT-Rückstellungen (langfristig)	80'000	80'000
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>167'193</b>	<b>162'193</b>

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für Ferien und Mehrzeiten in der Höhe von netto Fr. 5'000.00 erhöht.

## Erfolgsrechnung

Dienstleistungen/Produktion	2016	2015
<b>Totaleinnahmen Dienstleistungen/Produktion</b>	<b>1'907'832</b>	<b>1'877'517</b>

Ausser der Kita konnten alle Betriebe die Vorjahresumsätze übertreffen.

Programmkosten	2016	2015
<b>Total Programmkosten</b>	<b>3'460'817</b>	<b>3'456'416</b>

Dank höheren Zuweisungen aus dem Sozialfond finanzierter Teilnehmer sowie der IV blieben die Einnahmen für Programmkosten gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Aufwand	2016	2015
Warenaufwand/Dienstleistungen Dritter	503'090	490'343
Personalaufwand	4'415'862	4'153'057
Übriger Betriebsaufwand	490'842	520'295
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'409'794</b>	<b>5'163'695</b>

Der Mehraufwand Personalkosten resultiert aus einer geplanten Personalaufstockung (+220% in der Fallführung IV + ALV sowie in der Abteilung Dienstleistungen). Zudem erfolgte eine leistungsbezogene Lohnsummen-erhöhung bei den Festangestellten. Die refinanzierten Lohnanstellungen im Rahmen des kantonalen Arbeitslosenhilfegesetzes und kommunaler Sozialhilfe nahmen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 57'000.00 zu.

### Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Ausserordentlicher Erfolg	2016	2015
a.o. einmaliger oder periodenfremder Ertrag	8'397	2'380
a.o. einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	0
a.o. einmalige oder periodenfremde Abschreibungen	972	4'325

Die ausserordentlichen Einnahmen über Fr. 8'397.00 beinhalten den Verkauf von zwei abgeschriebenen Fahrzeugen sowie die CO2-Rückverteilung 2016. Ein Kaffeeautomat musste abgeschrieben werden.

## Zusätzliche Angaben

### **Erklärung, ob Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt**

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50.

### **Entschädigung des Stiftungsrates**

Die Stiftungsratsmitglieder der Industrievereinigung SH, des kantonalen Gewerbeverbandes und der Gewerkschaft werden mit Sitzungsgelder in der Höhe von Fr. 150.00 entschädigt. Alle übrigen Stiftungsräte üben ihre Tätigkeit im Rahmen ihrer Funktion entschädigungslos aus.

### **Liegenschaft**

Der Versicherungswert der Liegenschaft Ebnatfeld 10 beträgt gemäss der Kantonalen Gebäudeversicherung Fr. 2'189'000.00. Die Liegenschaft wird innerhalb 25 Jahren abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt beträgt Fr. 993'029.00

Auf der Geschäftsliegenschaft lastet eine 1. Hypothek über Fr. 450'000.00, erteilt durch die Clientis Ersparniskasse Schaffhausen. Fr. 200'000.00 sind per 31. März 2017 fällig und unter den kurzfristig verzinslichen Verbindlichkeiten aufgeführt.

### **Allgemeine Informationen**

Rechtsstreitigkeiten:

Es bestehen keine rechtlichen Streitigkeiten

Mitarbeiteranzahl:

Per Ende 2016 waren 50 Mitarbeitende bei der Stiftung beschäftigt

### **Langfristige Vertragsbindungen**

Mit der Kaffee Partner Schweiz AG, Steinhausen besteht eine Benutzervereinbarung für ein Kaffeespezialitätensystem über 66 Monate

Vertragsbeginn: 01. Oktober 2016

Vertragsende: 31. März 2022

Monatliche Miete: Fr. 280.35

### **Versicherungsangaben**

Versicherungssummen gemäss Policen:

Automaten Gastro Fr. 35'500.00

Organhaftpflicht Fr. 2'000'000.00

### **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinflussen können.

## BMO | WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Impuls – FIT FOR JOBS  
8200 Schaffhausen

Neuhausen am Rheinfl, 13. April 2017 FI/wei

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Impuls – FIT FOR JOBS für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

BMO Wirtschaftsprüfung AG

  
Michael Flum  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Raphael Lang  
Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

BMO Wirtschaftsprüfung AG  
Querstrasse 5, CH-8212 Neuhausen am Rheinfl  
info@bmowp.ch, www.bmowp.ch, CHE-100.786.275 MWST

DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR ARBEITSINTEGRATION

STIFTUNG IMPULS - FIT FOR JOBS  
Ebnatfeld 10 / Postfach 1000  
8201 Schaffhausen

T 052 632 50 50  
[info@stiftung-impuls.ch](mailto:info@stiftung-impuls.ch)  
[www.stiftung-impuls.ch](http://www.stiftung-impuls.ch)

